

## Eine Verteidigungsrede Churchills. Die Hoffnung auf die Niederwerfung Deutschlands.

London, 15. November.

Das Reutersche Bureau meldet:

Churchill gab im Unterhause eine eingehende Rechtfertigung seiner Arbeit als Erster Lord der Admiralität. Er erklärte, daß er keine Ursache habe, die Veröffentlichung der Tatsachen über die Seeschlacht bei Coronel, den Verlust von drei Schiffen in der Nordsee, die Expedition nach Antwerpen und die Flottenoperationen an den Dardanellen zu fürchten. Ueber den letzten Gegenstand erging er sich in ausführlicher Weise. Er versuchte darzulegen, daß der Plan sorgfältig erwogen und von englischen und französischen Sachverständigen gebilligt worden war und daß Admiral Fisher sich nicht dagegen ausgesprochen habe. Churchill, der vom Premierminister warm gelobt wurde, erklärte schließlich, daß er sich wieder der militärischen Laufbahn zuwenden werde.

Eine weitere Meldung besagt: Churchill schloß seine Rede mit einer Uebersicht über den heutigen Stand des Krieges. Er sagte unter anderm: Um den Krieg zu gewinnen, ist es für uns nicht nötig, die Deutschen über das ganze Gebiet, das sie besetzen, zurückzudrängen, noch ihre Front, solange sie sich noch weit außerhalb Deutschlands erstreckt, zu durchbrechen. Deutschland wird im zweiten oder dritten Kriegsjahre wahrscheinlich gründlicher besiegt werden können, als wenn die Truppen der Alliierten bereits im ersten Jahre in Berlin eingezogen wären. Unsere wohl begründete Herrschaft zur See und die rasche, ungeheure Vernichtung der waffenfähigen männlichen Bevölkerung Deutschlands sind zwei Faktoren, auf die wir vertrauensvoll rechnen können. Während Deutschlands Kraft abnimmt, nimmt die unsrige regelmäßig, sowohl tatsächlich wie im Verhältnis, zu. Das verdanken wir der Aufopferung des französischen und des russischen Volkes, die bisher die schwersten Verluste erlitten. Wir sind die Reserve der Alliierten. Jetzt ist die Zeit gekommen, die Reserve ganz in die Wagschale zu werfen. (Beifall.)

Es war für uns zweifellos unangenehm, sehen zu müssen, daß eine Regierung wie die Bulgariens bei vorurteilsloser Beurteilung der Aussichten der Meinung war, daß die Mittelmächte den Sieg erringen würden. Aber einige dieser kleinen Staaten sind durch Deutschlands militärischen Prunk und seine Präzision hypnotisiert. Sie sehen nur eine Episode; sie sehen oder begreifen nicht, daß ein Volk, welches seit altersher Macht besitzt und gegen das Deutschland Krieg führt, Niederlagen, Enttäuschung und selbst falsche Führung verkraften kann, doch aber immer wieder Kräfte sammeln und mit unüberwindlicher Hartnäckigkeit unter unermesslichen Leiden sich fortmühen wird, bis die größte Sache, um die die Menschen jemals kämpften, zu einem guten Ende gebracht ist.